

sind hier insbesondere stapelbare und stabile Kartons wie beispielsweise Zügelboxen und Plastikfolie. Zur Not geht auch Luftpolsterfolie, die jedoch bei den Verpackungen möglicherweise Folgeschäden hervorrufen kann, da sie nicht gleichmäßig darauf aufliegt. Wenn es gilt, beispielsweise Lokomotiven und Wagen zu verpacken, die keine Originalverpackung mehr haben, sollten diese zuerst in ein Stück Plastikfolie eingewickelt werden, welche danach mit einem Stück Luftpolsterfolie rundherum gepolstert wird.

Die Modelle werden eingepackt

Beim Beladen der Kartons sind ebenfalls einige Tipps zu beachten. Die Kartons dürfen nie überladen werden, da ansonsten beim Stapeln der Kartons für den Transport der Inhalt zerdrückt werden kann, was wiederum zu Folgeschäden führt. Grundsätzlich belegt man den leeren Kartonboden zuerst mit einem passend zugeschnittenen Stück Folie. Danach folgt eine Schicht Modelleisenbahnen. Es ist wichtig, möglichst gleich hohe Verpackungen zu verwenden.

Im Anschluss folgt wieder eine Schicht Folie, danach wieder die Modelleisenbahnen, bis der Karton voll, aber nicht überladen ist. Am Schluss wird der Karton mit einer Nummer versehen und diese in einer Inventarliste eingetragen.

Glücklicherweise war bei mir der Schaden durch sauberes Wasser entstanden. Dies vereinfachte das Handling enorm. Ebenso waren keine Regale umgefallen und kein Rollmaterial aus den Verpackungen gefallen. Sind beispielsweise die Modellbahnen durch schlammiges Wasser kontaminiert, sollten sie vor dem Einpacken unter dem Wasserstrahl grob gereinigt werden. Sicherlich kennen die meisten Leser die Schneeschleuder von Roco, die vor wenigen Jahren erschienen ist. Sie ist zuerst in ein paar Kartons verpackt und zu guter Letzt in einer transparenten Kunststoffverpackung. Diese hat das Wasser richtig reingesaugt, sodass die Lok aussah, als läge sie in einem Aquarium. In diesem Fall haben wir das Wasser abgeschüttet und die Lok dann so in der Verpackung für den Transport wieder eingepackt.

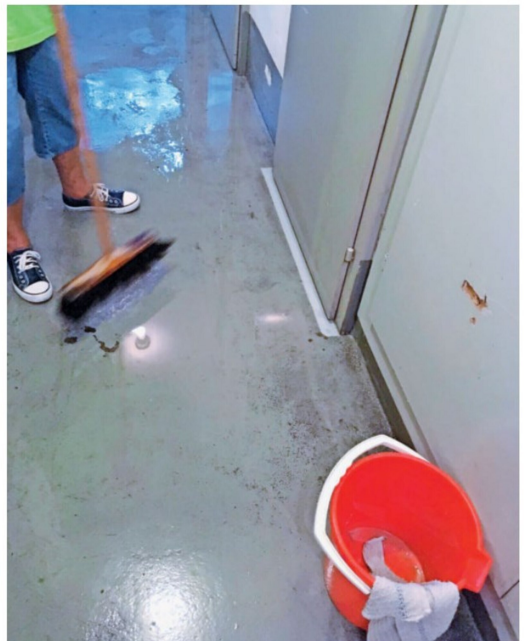
Zögern ist fehl am Platz

Ganz wichtig ist die Zeit. Warten Sie bei einem Ereignis niemals mit einer Evakuierung. Sobald die wassergeschädigten Artikel aus dem Wasser herauskommen, beginnen die Materialien zusammen mit dem Sauerstoff zu reagieren. Gerade deshalb ist es wichtig, diese umgehend einzufrieren, um den Zustand zu stabilisieren. Ist beispielsweise ein Keller überflutet, verbieten Sie der Feuerwehr ausdrücklich das Auspumpen, bis die Evakuierung organisiert ist und umgehend nach dem Auspumpen vorgenommen werden kann.

Gegen Mitternacht hatten wir die erste Ladung beisammen, und mein Auto war komplett gefüllt. Ich schickte meine Helfer für eine kurze Nacht nach Hause, damit sie am nächsten Morgen in aller Frühe mit der Bergung und dem Verpacken der Modelle weitermachen konnten. Ich fuhr umgehend von Wallisellen nach Seftigen, wo ich bei der Firma docusave die erste Ladung abladen und in der Kühlzelle einfrieren konnte. Glücklicherweise hat es in der Nacht sehr wenig Verkehr, sodass wenig-



Der Kellerboden hat sich in einen kleinen See verwandelt, welcher ...



... so schnell wie möglich mit allen Mitteln beseitigt werden muss.